

nachdem seit 1. Januar 1880 der Eingangszoll auf galvanisch vergoldete Pendulen-Gehäuse wieder auf M. 200 per 100 Ko. = M. 2 per Ko. erhöht, also selbstverständlich der Verkaufspreis wieder theurer geworden ist. — Man kann über die deutschen Schutzzölle, aus denen diese Erhöhung hervorging, getheilte Ansicht sein, soviel steht aber fest, dass sie der deutschen Vergoldung und Versilberung, — also in der Uhren-Branche hauptsächlich den Pendulen — einen, wenn auch nicht prohibitiven, so doch derart wirksamen Schutz gewähren, dass die deutsche Industrie dabei bestehen und im Inlande mit Frankreich erfolgreich concurriren kann.

Dieser Schutz ist nöthig, weil Deutschland durch den Bezug der Rohgehäuse, welche in der grossen Manigfaltigkeit nur in Paris zu haben sind und naturgemäss nur in einer solchen Weltstadt geboten werden können, von Frankreich abhängig ist, also ohne Schutz im Nachtheile wäre und nicht concurriren könnte.

Die Rohgehäuse werden zu M. 24 per 100 Ko. = 24 Pf. per Ko. eingeführt, also bedeutend billiger, als die vergoldeten. Diesen Umstand benützend beziehen deutsche Fabrikanten die Rohgehäuse von Paris und vergolden, bezw. versilbern sie selbst; so namentlich die Actiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch, welche Tausende dieser Gehäuse einführt, dieselben mit ihren eigenen Werken, auf die somit auch kein Zoll kommt, versieht und in einer Weise vergoldet, welche der deutschen Industrie alle Ehre macht, da die Vergoldung sowohl bezüglich des Aeussern, als der Dauerhaftigkeit der besten Pariser an die Seite gestellt werden darf.

Auf diese Weise können wir uns die Pendulen zu gleichem Preise wie aus Frankreich verschaffen, ohne mit den lästigen Zollformalitäten behelligt zu werden, und ausserdem bietet uns dieser Fortschritt der einheimischen Industrie in der Technik der Vergoldung die grosse Annehmlichkeit, unansehnlich gewordene Pendulen-Gehäuse für einen mässigen Preis, wieder verkäuflich herstellen zu können.

Es sollte mich freuen, wenn ich mit diesen Zeilen manchen meiner Herren Collegen einen kleinen Dienst erwiesen habe, besonders in dem Falle, dass die Pendulen fortfahren, wieder mehr zu Ehren zu gelangen!

C. J. in H.

Vereinsnachrichten.

Zur Unterhaltung unserer Fachschule in Glashütte sind eingegangen:

Vereinsbeiträge.		
Vom Verein Chemnitz	M.	15,00
" " Wiesbaden	"	13,00
" " Stade	"	9,00
" " Altenburg	"	11,00
" I. Sächs. Bez.-Verein (Wurzen)	"	19,00
" VI. (Frankenberg)	"	7,00
" Verein des Meissner Hochland (Bischofswerda)	"	11,00
" Neumärkischer Gauverband (nachträgl.)	"	2,00
" Lippescher Verein (Detmold)	"	11,00
" Verein Guben	"	6,00
	M.	104,00
Transport	"	490,00
	M.	594,00

Barmen, 4. März a. c. Nachdem wir längere Zeit von unserem Verein „Barmen-Elberfeld“ geschwiegen haben, gestatte ich mir heut ein Lebenszeichen desselben zu geben.

Die am 2. d. M. abgehaltene Versammlung war zahlreicher besucht, als die vorangegangenen, doch leider fehlte unser allverehrter Vorsitzender, Herr Coll. Beckmann, da derselbe schon seit einigen Monaten leidend ist.

Zunächst wurde vom Vertreter des Vorsitzenden die bedauerliche Mittheilung gemacht, dass 3 Mitglieder ausgetreten sind, angeblich aus „Mangel an Zeit“. Es dürfte aber diese Angabe wohl kaum zutreffen, sondern der eigentliche Grund vielmehr in einer gewissen Muthlosigkeit zu suchen sein, die sich vieler Collegen bemächtigt hat, in Folge der notorisch schlechten Geschäftslage, welche durch gegenseitige Preisdrückerei und durch Annonciren zu Schleuderpreisen nur noch verschärft wird. Weder unser noch irgend ein anderer Verein ist im Stande die allgemein ungünstigen Zeitverhältnisse zu ändern, aber wir können wohl dreist behaupten, dass durch ein Auseinandergehen der Collegen, die Lage des Einzelnen gewiss nicht besser werden wird. Wenn es überhaupt ein Mittel giebt, die gefährliche Lage erträglich zu machen, so kann es nur der feste Zusammenhalt der Collegen sein; das Opfer an Geld und Zeit dafür ist so gering, dass es Jeder bringen kann. Der alte Stamm der Mitglieder wird daher treu zusammenhalten und kein Mittel unversucht lassen, um die früheren Mitglieder wieder heranzuziehen, sowie neue zu gewinnen.

Zu diesem Zwecke wird auch in kürzester Zeit wieder eine Versammlung in Elberfeld stattfinden, wozu nochmals sämtliche Herren Collegen von Barmen und hauptsächlich auch von Elberfeld eingeladen werden sollen. Hoffentlich ist dann diese Versammlung vom besten Erfolge begleitet.

Nach verschiedenen Debatten über innere Vereins-Angelegenheiten wurde der Revisionsbericht über die Kasse erstattet und Herrn Coll. Ispording Decharge ertheilt. Schliesslich erfolgte die statutmässige Vorstandswahl, bei welcher der bisherige Vorstand durch Acclamation einstimmig wiedergewählt wurde. Als sehr lobens- und nachahmenswerth ist noch hervorzuheben, dass ein Mitglied, welches schon im vorigen Jahre zum Schulbaufonds beigetragen hatte, sich bewogen fand, einen weiteren Betrag dafür der Vereinskasse zu übergeben.

I. A.

E. Lörge, Schriftführer.

Altona, 11. März a. c. Die statutenmässige General-Versammlung des Altonaer Vereins am ersten Montag des neuen Jahres war nur vom Vorstand und einem Mitglied besucht; vom Vorstand fehlte auch noch der Schriftführer. Dass diese General-Versammlung nicht zu Stande kam, war wohl den jüngst verflossenen Feiertagen, sowie anderweitigen unglücklicher Weise zusammentreffenden Verhinderungen der Mitglieder zuzuschreiben. Die zweite Versammlung, die wir im Februar zusammenberiefen mit dem Antrag auf der Tagesordnung: „Auflösung des Vereins“ war wieder voll besucht und zeigte sich, dass die Liebe zu dem Verhältnisse, welches der Verein bis jetzt unter uns geschaffen, doch schon so fest Wurzel gefasst hatte, dass der Antrag einstimmig zurückgewiesen wurde.

Es wurde beschlossen, den Beitrag der Mitglieder für Schule und Central-Verband fortan aus der Vereinskasse zu zahlen, während wir früher diesen Beitrag besonders einsammelten.

Weil wir noch immer in den sieben mageren Jahren leben und noch kein Joseph erschienen war, der uns die fetten prophezeihete, so wurde unser 14-jähriges Stiftungsfest in diesem Jahre sehr einfach gefeiert, wobei viel heitere und auch ernste Worte fielen, die anzuführen hier wohl nicht der Raum erlaubt; jedoch sei mir erlaubt zu erwähnen, dass unser Vorsitzender einen wohl gemeinten Toast auf unsern verdienstvollen Präsidenten des Central-Verbandes ausbrachte, der lebhaften Anklang fand durch den Wunsch, dass er und der Central-Verband uns noch recht lange möge erhalten bleiben.

Johannes Ritt, Schriftführer.

Lübeck. Nach längerer Pause in den Berichten über die Thätigkeit unseres Vereins will ich in Nachstehendem ein kurzes Referat geben über die in den letzten sechs Monaten abgehaltenen Versammlungen, monatlich eine, welche durchschnittlich gut besucht waren. Von Mitgliedsveränderungen ist zu berichten, dass 5 Collegen unserem Verein beitraten, während 1 Mitglied gestrichen werden musste, weil es unsern Vereins-Interessen entgegenhandelte. Dieser letzte Fall machte uns an Erfahrungen reicher, und haben wir deshalb folgenden Nachtrag zu unsern Statuten festgestellt:

„Einem Vereinsmitgliede kann seine Mitgliedschaft entzogen werden, wenn dasselbe sich einer, unsern Vereinsinteressen entgegenlaufenden Handlung schuldig gemacht hat; jedoch kann der Beschluss nur unter Zustimmung von $\frac{3}{4}$ der hiesigen Vereinsmitglieder gefasst werden.“

Der Vorstand besteht für das Jahr 1881 aus folgenden Mitgliedern: Präses Sieburg, Vice-Präs. Nohle, Kassenführer Henze, I. Schriftführer Jenckel, II. Schriftführer Bosch jun.

Mitglieder der Prüfungs-Commission über Lehrlingsarbeiten sind die Collegen: Kistenmacher, Kittner, Jansen und Holzicker, Letzterer als Stellvertreter.

Unsere Gehilfen-Unterstützungskasse gewährte im verflossenen Jahre 40 Gehilfen eine Unterstützung, und ist mit der bezw. Prüfung der Legitimationen etc. für das Jahr 1881 College Held betraut. Die finanziellen Verhältnisse unseres Vereins sind gute zu nennen.

Ueber unsern Consum-Verein ist nur Erfreuliches zu berichten; derselbe wird von allen hiesigen Mitgliedern in Anspruch genommen und macht in Folge dessen gute Geschäfte. Als Revisoren fungirten die Collegen Schiller und Holzicker. Beschlossen wurde, dass in Zukunft die Revisoren des Consum-Vereins auch die Casse etc. des Lübecker Uhrmacher-Vereins zu revidiren haben.

Der Taschenuhrol-Frage haben wir auch einige Aufmerksamkeit geschenkt und Versuche angestellt, welche jedoch noch nicht ganz erledigt sind.

Bisher wurde uns die richtige Zeit wöchentlich von der hiesigen Sternwarte mitgetheilt; in neuerer Zeit kann ein Mitglied unseres Vereins beim Empfang der richtigen Zeit von Berlin an dem hiesigen Haupt-Telegraphen-Amt anwesend sein um dieselbe sofort entgegen zu nehmen. Es stellt sich schon jetzt heraus, wie viel wir dadurch gewonnen haben. College Henze wurde mit der Empfangnahme beauftragt. Die diesjährige General-Versammlung findet in der Woche nach Pfingsten statt, und ist der 9. Juni dafür in Aussicht genommen.

I. A.: J. Jenckel, Schriftführer.

Verein der Goldenen Aue. Am 4. Februar fand die Generalversammlung unseres Vereins statt, zu der die hiesigen Mitglieder vollzählig, von den auswärtigen jedoch keins erschienen war. Herr College Doering berichtete zunächst über den Stand der Vereinskasse, die mit 25 M. 70 Pf. abschliesst; davon sollen 10 M. dem Central-Vorstande für den Schulbaufonds überwiesen, der Rest bei der städtischen Sparkasse verzinslich angelegt werden.

Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder desselben einstimmig wiedergewählt, und zwar der Unterzeichnete als Vorsitzender, College Blossfeld als Schriftführer und College Doering als Kassirer. Es wurde ferner beschlossen, dass aus der für die Nordhauser Mitglieder bestehenden Unterstützungskasse für durchreisende Gehilfen nur noch solche Gehilfen unterstützt werden sollen, welche ein Zeugnis von einem Mitgliede eines dem Central-Verbande angehörenden Vereins besitzen; obgleich dieser Beschluss etwas hart erscheint, glaubte man doch endlich auch in dieser Richtung vorgehen zu müssen, um die Gehilfen zu veranlassen, möglichst nur bei gelehrten Uhrmachern Arbeit zu nehmen.

Die erste diesjährige Monatsversammlung fand am 4. d. M. statt, und waren alle hiesigen Mitglieder bis auf einen Collegen, der durch Krankheit behindert war, erschienen. Der Vorsitzende brachte zur Kenntniss, dass hier vor kurzer Zeit von einem Gerichtsvollzieher Federzug-Regulature, die demselben von dem Uhrmacher Kompt in Mühlhausen in Th. übersandt waren, und zwar Gehwerke zu 18 und 19 Mk., Schlagwerke zu 23 bis 24 Mk. 50 Pf. verkauft seien. Die Bemühungen des Vorstandes, diese Auction zu inhibiren, seien vergeblich gewesen, da das Gesetz den Gerichtsvollziehern gestattet, auch andere als ihnen im Amte zugekommene Gegenstände zu verkaufen, obgleich sie von der Gewerbesteuer befreit sind. Der Verein sah in dieser Befugnis der Gerichtsvollzieher eine schwere Schädigung des Gewerbestandes und auch unserer